

## Begeisterung über die neue HBF kommt weiterhin nicht auf

**(Harry Wunschel) Obwohl der Entwurf der neuen Landesverordnung noch nicht vorliegt, zeichnen sich bereits die Eckfeiler der HBF-Reform ab.**

In der wichtigen Frage nach neuen Anerkennungs- oder Anrechnungsmöglichkeiten der Abschlüsse für eine anschließende Ausbildung ist man jedoch noch keinen Schritt weiter. Die neue Faktorisierung der Unterrichtsverpflichtung und damit Erhöhung der Unterrichtszeit der Kolleginnen und Kollegen schafft zusätzliche Belastungen.

Es bleibt dabei: Wenn die Stunden für das Betriebspraktikum aus der neuen Stundentafel herausgerechnet werden, verliert der neue Bildungsgang 3 Wochenstunden. Dies nur unter der Voraussetzung, dass alle Schülerinnen und Schüler den Fachhochschulreifeunterricht besuchen und eine Wochenstunde für die Betreuung der Praktika zur Verfügung gestellt wird. Werden 10 Prozent weniger Klassen für den FH-Reifeunterricht als HBF-Klassen eingerichtet, werden rechnerisch etwa 40 Stellen eingespart.

Glaubt tatsächlich noch jemand, dass diese Reform kein Sparmodell ist?

Während im Laufe der Entwicklung der HBF-Reform die Unterrichtsstunden für die allgemeinbildenden Fächer stabilisiert wurden, leidet unter dem Rückgang der Gesamtzahl der Unterrichtsstunden der fachrichtungsbezogene Unterricht. Dabei wollte man gerade den Assistenzabschluss stärken.

In der Anerkennungsfrage der Abschlüsse ist das Bildungsministerium bisher keinen Schritt vorangekommen. Nur für einen geringen Anteil der Assistenten erfüllt sich der Weg direkt in den Beruf. Meistens muss noch eine duale Ausbildung im Anschluss an die HBF durchlaufen werden. Wenn keine direkte Anerkennung des neuen HBF-Abschlusses möglich ist, sollte zumin-

dest eine Anrechnung auf die anschließende fachrichtungsgleiche Ausbildung bis zur Abschlussprüfung 1 bei einem guten Notenschnitt verpflichtend sein. Gerade in den technischen Bereichen scheinen Anrechnungsmöglichkeiten greifbar.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, denn das Zeitfenster für Veränderungen wird sich mit den ersten neuen Assistenzabschlüssen schließen.

Da die Praktikumszeit von derzeit meist 8 auf (mindestens) 12 Wochen ansteigt, werden die ausfallenden 12 Wochen im Blockmodell gänzlich auf die verbleibende Unterrichtszeit angerechnet.

Dabei soll jede Nachkommastelle für die Erhöhung der Unterrichtszeit genutzt werden. Der vlbs fordert zumindest eine für die Kolleginnen und Kollegen vorteilhafte (Ab-)Rundung auf 0,5 Unterrichtsstunden, die im Stundenplan auch besser abgebildet werden kann.

Bei bis zu zwei Wochenstunden Unterrichtseinsatz in der HBF mit 12 Wochen Praktikum im Blockmodell müssten dann keine zusätzlichen Unterrichtsstunden geleistet werden.

Bei der Ermöglichung von Teilen des Praktikums in den Ferienzeiten könnte sogar vollständig auf eine Faktorisierung der Unterrichtsstunden verzichtet werden.

Ab einem Einsatz von 12 Wochenstunden in der HBF erhöht sich in jedem Fall das Stundendeputat von 24 auf 26 Unterrichtsstunden (und ggf. mehr), so dass die betroffenen Lehrkräfte entsprechend der Arbeitszeitverordnung dieser Erhöhung ausdrücklich zustimmen müssen.

Aufgrund der Möglichkeit des Eintretens einer solchen Erhöhung der wöchentlichen gebundenen Arbeits-

zeit auf mindestens 26 Stunden empfiehlt das Bildungsministerium deshalb den Abschluss einer Dienstvereinbarung in den Einzelschulen, wobei das Individualrecht der Kolleginnen und Kollegen zur Ablehnung natürlich weiterhin erhalten bleibt.

Es gibt noch einige weitere Baustellen auf dem Weg in die Umsetzungsphase zu Beginn des nächsten Schuljahres aus dem Weg zu räumen.

Ich nenne beispielsweise die Problematik der Vielzahl von Prüfungen, der Umgang mit den so genannten Sternchenfächern oder die Umsetzung des Praktikumsrahmenplanes (allgemein oder fachspezifisch).

Die Umsetzung der neuen HBF bleibt spannend aber nicht wirklich begeistertend.



*Zur Person:  
Harry Wunschel  
unterrichtet an  
der BBS 1 Kaiserslautern Umwelttechnik,  
Chemie und  
Mathematik. Er  
ist seit dem letzten Berufsschul-  
tag 2016 in  
Mainz Vorsitzender  
des vlbs und Vorsitzender des Hauptper-  
sonalrats berufsbildender Schulen.*

### In dieser Ausgabe:

Begeisterung über die neue HBF  
kommt weiterhin nicht auf

Titelseite

OV Simmern: Digitalisierung als  
Schicksalsfrage für berufsbildende  
Schulen

Seite 8

### IN KÜRZE

OV Boppard: Fackeltour durch den  
winterlichen Bopparder Hamm

Seite 9

Der vlbs verabschiedet Helga Janz  
Ehrungen beim traditionellen Neu-  
jahrsbrunch des OV Neuwied/Linz

Seite 10

## OV Simmern: Digitalisierung als Schicksalsfrage für berufsbildende Schulen

**(Thorsten Hachmer) Mitgliederversammlung des vlbs-Ortsverbandes Simmern diskutiert über dringend notwendige Entwicklungsmöglichkeiten der berufsbildenden Schulen im Arbeitsfeld „Digitalisierung“.**

Am 11. Dezember 2018 fand in Kümbdchen die jährliche Mitgliederversammlung des vlbs-Ortsverbandes Simmern statt.

Der Ortsverbandsvorsitzende StD Thorsten Hachmer konnte eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Ein besonderer Gruß bei der Eröffnung ging dabei an das Ehrenmitglied OStD i.R. Bruno Schlechtriemen, der seit vielen Jahrzehnten die Arbeit des vlbs vor Ort aktiv begleitet und unterstützt.

Im Bericht gab der Vorsitzende einen Überblick über die Aktivitäten des vlbs auf Bundes-, Landes-, Bezirks- und Ortsverbandsebene im letzten Jahr.

Bei der Vorstellung des 5-Punkte-Programms zur Digitalisierung an BBS entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über die zukünftigen Herausforderungen für berufsbildende Schulen: „Digitalisierung ist die Schicksalsfrage für die berufliche Bildung in Rheinland-Pfalz“, so Thorsten Hachmer in seinen Ausführungen. „Wenn es uns nicht gelingt, den digitalen Transformationsprozess in Arbeitswelt und Gesellschaft zu begleiten, werden wir von unseren Ausbildungspartnern nicht mehr ernst genommen. Berufliche Bildung auf Augenhöhe kann nur gelingen, wenn Unterrichtsinhalte und Methoden Schritt halten mit der realen Arbeitswelt.“

Dabei ist Digitalisierung auch ein wichtiger Standort- und Wettbewerbsfaktor für Schulen, um attraktive und interessante Angebote für junge Menschen in Zeiten zurückgehender Schülerzahlen zu machen.

Alle Anwesenden waren sich einig: BBS 4.0 ist mehr als nur die Anschaffung von Tablets und Notebooks aus den Mitteln des Digitalpaktes. Es bedarf neben neuer Technologien auch innovativer didaktischer Konzepte und einer neuen Berufspädagogik 4.0, die die Kolleginnen und Kollegen im Unterricht beim Einsatz der digitalen Medien unterstützt und pädagogische Entscheidungshilfen bietet.

Vielfach werden Verbandsvertreterinnen und -vertreter angesprochen, wel-

che Vorteile eine Mitgliedschaft im vlbs bringt.

Bisher wurde diese Frage stets mit dem Argument einer fachkundigen, standespolitischen Vertretung für die Interessen der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz beantwortet. „Nun zahlt sich seit einiger Zeit die Verbandsmitgliedschaft darüber hinaus auch in Euro und Cent aus“, so Thorsten Hachmer in seinem Bericht.

Durch die zeitnahe Benachrichtigung der Kolleginnen und Kollegen über den erfolversprechenden Widerruf gegen die altersdiskriminierende Besoldung konnten erfolgreich Ausgleichszahlungen durch das Landesamt für Finanzen erwirkt werden, die ohne einen fristgerechten Einspruch nicht zur Auszahlung kamen. Somit ergibt sich für Verbandsmitglieder ein klarer Mehrwert durch eine zeitnahe Information über aktuelle versorgungs- und dienstrechtliche Entwicklungen durch verbandliche Funktionsträger.

StR Alexander Mattes berichtete von den Arbeitsschwerpunkten des Örtlichen Personalrates an der BBS Simmern. Insbesondere die Prüfung der tariflichen Einstufung bzw. Eingruppierung bei PES-Verträgen wurde hierbei als zeitintensive Herausforderung dargestellt, die viele Ressourcen im ÖPR bindet. Auch seien viele Kolleginnen und Kollegen durch Mehrarbeit belastet, weil es zu wenige Bewerber mit beruflichem Erstfach gebe.

Fernerhin wurde herausgestellt, dass die Schulungs- und Dialogveranstaltungen des vlbs-Landesverbandes sowie des Bezirksverbandes Koblenz wirksame Unterstützungsinstrumente für die örtliche Personalratsarbeit sind und gerne in Anspruch genommen werden: Der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stufenvertretungen und mit externen Sachverständigen klärt offene Fragen und ermöglicht rechtssicheres Han-



OV-Vorsitzender Thorsten Hachmer (Mitte) gratuliert StD Gerhard Franz (rechts) zur 30-jährigen Mitgliedschaft. Links: Der ehemalige Schatzmeister des OV Simmern, OStR Eckhard Hecker.

deln der Personalvertretung. „Außerdem ist es auch spannend zu sehen, wie die ÖPR anderer Schulen bestimmte Probleme angehen und lösen“, so Alexander Mattes, „das ermöglicht Synergieeffekte und einen Blick über den Tellerrand des eigenen Schulstandortes hinaus.“

Thorsten Hachmer berichtete von der Arbeit des Hauptpersonalrates. Insbesondere die Informationen zur Mehrarbeit der Kolleginnen und Kollegen führte zu Diskussionen: Wie soll die Mehrarbeit im Umfang von landesweit ca. 187 Vollzeit-Lehrkräfteeinheiten im Schuljahr 2017/2018 wieder ausgeglichen werden, wenn keine jungen Lehrkräfte mit beruflichen Fächern für den Unterricht zur Verfügung stehen und die Pensionierungswelle unaufhörlich voranschreitet?

Dabei waren sich alle Anwesenden einig: Lösungsansätze für das Problem müssen sicherstellen, dass die Qualitätsstandards für den Unterricht an BBS durch einen hohen Grad an fachlicher wie auch berufspädagogischer Professionalität der Lehrkräfte gesichert sind, um auch weiterhin eine breite Akzeptanz der Gesellschaft für berufsbildende Schulformen sicherzustellen.

Nach seinen Ausführungen zur Kasenslage wurde Schatzmeister OStR Eckhard Hecker von den Anwesenden entlastet. Er legte anschließend aus persönlichen Gründen seine Vorstandstätigkeit nieder.

## IN KÜRZE

### (MP) Die Bundesländer schließen unter Federführung Bayerns eine Vereinbarung zur Nutzung von urheberrechtlich geschützten Texten und Bildern im Schulunterricht.

Damit ist es den Lehrkräften auch weiterhin möglich, urheberrechtlich geschützte Inhalte aus Büchern, Unterrichtswerken, Presseartikeln sowie Musiknoten analog wie digital zu vervielfältigen und sie ihren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen. Konkret dürfen Lehrkräfte bis zu 15 Prozent, maximal aber 20 Seiten, eines urheberrechtlich geschützten Werkes analog vervielfältigen oder einscannen und sie an die eigenen Schülerinnen und Schüler weitergeben – auch per E-Mail, mit dem Whiteboard, dem Beamer oder dem Stick. Die Vereinbarung wurde nötig, da sich durch die im Frühjahr 2018 in Kraft getretenen Neuregelungen im Urheberrechtsgesetz die Rahmenbedingungen für Nutzungen an Bildungseinrichtungen wie Schulen geändert haben. *Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultur, vom 08.01.2019*

**Die Digitalisierung stellt Fachkräfte und die berufliche Ausbildung vor neue Herausforderungen.** Um Auszubildende gut für die Welt der Industrie 4.0 zu rüsten, nehmen die Industrie- und Handelskammern (IHK) ein bundeseinheitliches, fachübergreifendes Training ins Programm. Dass ein Mediengestalter spätestens beim Thema 3D-Inszenierung nicht mehr an digitaler Technik vorbeikommt, liegt auf der Hand. Doch auch Mechatroniker, Elektroniker und ähnliche Spezialisten müssen mit vernetzten Systemen umgehen und neue Technologien einsetzen können. Deshalb haben Experten aus Praxis und Wissenschaft unter Federführung der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, der DIHK-Bildungs-GmbH und weiteren Partnern das Konzept "Azubi für Industrie 4.0 (IHK)" entwickelt. Es richtet sich an Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahres aus dem gewerblich-technischen Bereich und kann zusätzlich zur Ausbildung absolviert werden. Ziel des optionalen Angebotes ist es, frühzeitig Akzeptanz für digitale Technologien aufzubauen, Erkenntnisse und Einblick in Wirkungszusammenhänge sowie entscheidende Fach- und Methodenkompetenzen 4.0 zu vermitteln. So werden Facharbeiter von morgen in die Lage versetzt, Potenziale vernetzter Systeme im Unternehmen zu erkennen und bei der Konzeption, Umsetzung und Auswahl geeigneter Methoden und Technologien mitzuwirken. *Quelle: DIHK vom 21.01.2019*

Als neuer Schatzmeister wurde OSTR Uwe Langfeld von den Mitgliedern gewählt. Der Ortsverbandsvorsitzende bedankte sich bei Eckhard Hecker für seine dreijährige Tätigkeit als Schatzmeister und gratulierte Uwe Langfeld zu seiner neuen Vorstandstätigkeit.

Für 30-jährige Mitgliedschaft wurde StD Gerhard Franz mit einem Weinpräsident geehrt. Herr Franz ist seit 28 Jahren an der BBS Simmern tätig, vorher war er zwei Jahre Lehrkraft an einer gewerblichen Berufsschule in Köln und auch dort bereits vlbs-Mitglied.

„Die hohe Zahl schulischer Funktionsträger der BBS Simmern im Ortsverband ist ein gutes Signal für die Arbeit des vlbs“, so Thorsten Hachmer in seiner Ansprache. „Dadurch

gelingt es, viele verschiedenen Perspektiven auf ein Thema zu eröffnen und berufsbildende Schulen mit allen Beteiligten ganzheitlich weiterzuentwickeln.“

Nach dem offiziellen Versammlungsteil endete die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Abendessen und geselligem Ausklang mit anregenden Gesprächen im Kolleginnen- und Kollegenkreis.



*Zur Person: Das vlbs-Landesvorstandsmitglied Thorsten Hachmer unterrichtet an der BBS Simmern Metalltechnik und Sozialkunde/Wirtschaftslehre. Er ist Vorsitzender des OV Simmern und Mitglied im HPR BBS. Im*

*Arbeitskreis „Versorgungsrecht und Seniorenbetreuung“ hat er dessen Leitung inne.*

## OV Boppard: Fackeltour durch den winterlichen Bopparder Hamm



*Die Wandergruppe des Ortsverbandes Boppard während ihrer Fackeltour durch das winterliche Weinanbaugebiet Bopparder Hamm*

**(Uschi Killing) Am 10. Januar trafen sich Kolleginnen und Kollegen des vlbs-Ortsverbands Boppard mit Partnerinnen und Partnern zu einer stimmungsvollen Fackeltour durch die bekannte Weinlage „Bopparder Hamm“.**

Erfolgreich geführt wurde die Weinbergwanderung von Frauke und Michael Altmaier aus Brey am Rhein, die diese und weitere Touren im Mittelrheintal sowie Wanderungen im Allgäu anbieten.

Auf der Hälfte der Strecke erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einiges über die besondere Steillage „Bopparder Hamm“ und die hervorragenden Weine, die dort angebaut werden.

Der Bopparder Hamm ist die größte Schleife des Rheines, vergleichbar mit der Saarschleife von Mettlach. Der Name „Hamm“ leitet sich von

dem lateinischen Wort hamus ab, was so viel wie Haken bedeutet und auf die S-Form der Rheinschleife anspielt. Der Name Bopparder Hamm ist jedoch vor allem mit dem dort linksrheinisch gelegenen Weinanbaugebiet des Mittelrheins verknüpft.

Höhepunkt der Tour war die Einkehr in der Mandelsteinhütte, wo Michael Altmaier die durchgefrorenen Wanderer mit einem hausgemachten Glühwein und frischen Brezeln erwartete.

Zu Fuß ging es dann nach Boppard zurück und dort in die romantische „Fondels Mühle“, ein historisches Gebäude aus dem Jahre 1762. Es war die letzte Öl- und Getreidemühle in Boppard. Dort warteten bereits weitere Mitglieder des Ortsverbands auf die Wanderer.

Gemeinsam klang in geselliger Runde bei Speis, Trank und interessanten Gesprächen der Abend aus.

## Der vlbs verabschiedet Helga Janz

**(Christoph Ringhoffer)** Die langjährige Mitarbeiterin der vlbs-Landesgeschäftsstelle in Mainz, Helga Janz, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Janz kam im Mai 2000 in die Geschäftsstelle (GS) und arbeitete dort bis Ende November 2018. Den letzten Monat ihrer Arbeit war sie zusätzlich damit betraut, die neue Mitarbeiterin der GS, Frau Nina Wolf, in die Tätigkeiten der GS einzuarbeiten.

2001 fand der erste Berufsschultag mit Frau Janz von der GS und Christoph Ringhoffer als Landesgeschäftsführer in Koblenz statt. Danach folgten die Berufsschultage in Landau, Montabaur, Bad Kreuznach, Bitburg und Mainz. Dabei stand Frau Janz im Tagungsbüro der Landesgeschäftsstelle für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets mit Rat und Tat zur Verfügung.

Frau Janz grüßt auf diesem Wege die vielen vlbs-Mitglieder, die sie telefo-



Frau Janz während der Arbeit an einem der Berufsschultage im Tagungsbüro der Geschäftsstelle.



Im Tagungsbüro wird nicht nur gearbeitet, sondern auch gelacht. Hier Helga Janz (rechts) zusammen mit dem Landesgeschäftsführer Christoph Ringhoffer (links) auf dem Berufsschultag in Montabaur.

nisch oder bei den Berufsschultagen kennenlernen durfte.

Während der Verabschiedung der langjährigen Mitarbeiterin der vlbs-Landesgeschäftsstelle in Mainz, Helga Janz (2.v.l.). Weiterhin im Bild zu sehen (v.l.n.r.): Hans-Jürgen Herrmann, Nina Wolf, Christoph Ringhoffer, Markus Penner.



„Ich denke, dass wir gut und gerne zusammengearbeitet haben“, so Christoph Ringhoffer im Rückblick. Frau Janz arbeitete während ihrer gesamten Zeit in der Landesgeschäftsstelle unglaublich zuverlässig und solide, egal, ob es um die Mitgliederverwaltung, Ablage, Weiterverarbeitung, Versand oder Aufbereitung neuer Schriftsätze ging.

Als verheiratete Mutter zweier nun erwachsener Töchter war die Arbeit in der GS eine von zwei Teilzeitstellen, neben all den Tätigkeiten, die in einer Familie anfallen.

Der vlbs wünscht Frau Janz alles Gute für den jetzigen Lebensabschnitt, Gesundheit und viele positive Erlebnisse auch im Kreise der Familie

## Ehrungen beim traditionellen Neujahrbrunch des OV Neuwied/Linz



Die langjährigen Mitglieder des Ortsverbandes Neuwied/Linz während der Ehrung im Rahmen des Neujahrsempfanges im Restaurant des Barockschlosses in Engers

**(Gerhard Neumann)** Sie haben gut lachen, die Mitglieder des OV Neuwied/Linz, wurde ihnen doch für die langjährige Mitgliedschaft im vlbs mit einem Weinpräsent gedankt.

Im Restaurant des Barockschlosses Engers begrüßte Udo Anders im Namen des gesamten Vorstands die anwesenden Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien zum traditionellen Neujahrbrunch des OV Neuwied/Linz. Anschließend konnte Herr Anders die Kollegen Michael Neudecker für 31 Jahre, Dieter Heuzeroth für 33

Jahre, Theo Karl für 34 Jahre, Winfried Dietz für 35 Jahre, Willi Detemple und Udo Schmidt für 36 Jahre, Erwin Claus für 38 Jahre, Johannes Emmerich für 39 Jahre, Hans-Werner Kambeck für 40 Jahre, Georg Schmitt für 42 Jahre sowie Manfred Hein für 45 Jahre Mitgliedschaft ehren.

Bevor Udo Anders das Buffet frei gab, erging ein Dank an das gastgebende Restaurant. Unter der fachmännischen Planung von Frau Amanda Ritzdorf (Bankettleitung) und Herrn Jürgen Bender (Küchenchef) ließen sowohl der Service als auch die Küche keine Wünsche offen.

Die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „vlbs-Familie“ von den vier berufsbildenden Schulen im Ortsverband Neuwied/Linz, die der Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt waren, verbrachten vergnüg-

liche Stunden im angenehmen Austausch miteinander. Weitere Aktivitäten sind im Ortsverband für das laufende Kalenderjahr in Planung.

### vlbs-aktuell

**Herausgeber:** Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

**Vorsitzender:** Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

**Schriftleitung und Layout:** Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org.

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.